

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Friedrich GENTZ**

- 18-2** *Friedrich Gentz, 1764 - 1832* : penseur post-Lumières et acteur du nouvel ordre européen / Raphaël Cahen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - 524 S. : Ill. ; 23 cm. - (Pariser historische Studien ; 108). - Zugl.: München, Univ. und Aix-Marseille, Univ., Diss. 2014. - ISSN 978-3-11-044971-6 : EUR 54.95  
[#5739]

Nur den Historikern ist wohl Friedrich Gentz heute noch ohne weiteres ein Begriff. Für den deutschen Leser von Edmund Burkes *Betrachtungen über die Französische Revolution* ist er noch am ehesten präsent, denn obwohl längst eine moderne, philologisch präzise Übersetzung dieses wichtigen Textes nötig gewesen wäre, ist die Übersetzung von Gentz doch sozusagen klassisch geworden. Aber auch als Theoretiker einer Politik des Gleichgewichts ist Gentz durchaus noch präsent.<sup>1</sup> Frühere Bücher über Gentz wie das des Historikers Golo Mann aus der Exilzeit können dem heutigen Stand der Forschung und der Quellenerschließung nicht mehr gerecht werden. Nur ein Bruchteil der ausgedehnten Korrespondenzen von Gentz ist bisher überhaupt publiziert worden. Ein wichtiges Hilfsmittel wird hier inzwischen von der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln bereitgestellt, auf das hier nachdrücklich verwiesen sei; hier werden zahlreiche Transkriptionen von bisher meist ungedruckten Briefen von Gentz zugänglich gemacht.<sup>2</sup> Raphaël Cahen liefert mit seiner profunden, quellengestützten Studie<sup>3</sup> ausdrücklich keine Biographie im engeren Sinne, auch wenn er in der Einleitung diese als Grundgerüst vorstellt und natürlich für eine solche Biographie wichtige Grundlagen schafft.<sup>4</sup> Gentz war eine sehr vielschichtige Persön-

---

<sup>1</sup> *Revolution und Gleichgewicht* / Friedrich Gentz. Hrsg. und mit einem Nachw. vers. von Hans Jörg Hennecke. - Waltrop ; Leipzig : Manuscriptum, 2010. - 409 S. ; 20 cm. - (Edition Sonderwege bei Manuscriptum). - ISBN 978-3-937801-62-9 : EUR 26.80. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1002469082/04>

<sup>2</sup> <http://gentz-digital.ub.uni-koeln.de/portal/home.html?l=de> [2018-05-18].

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1076283101/04>

<sup>4</sup> Eine Biographie jüngerer Datums ist: *Friedrich Gentz* : die Erfindung der Realpolitik / Harro Zimmermann. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2012. - 344 S. - 978-3-506-77132-2 : EUR 39.90. - Rezension:

<https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-19166> - Siehe weiterhin: *Wort und Macht* : Friedrich Gentz als politischer Schriftsteller / von Günther Kronenbitter. - Berlin : Duncker & Humblot, 1994. - 414 S. - (Beiträge zur politischen Wissenschaft ; 71). - Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 1992. - ISBN 3-428-07962-0.

lichkeit, so daß er als politischer Denker, als Philosoph, Diplomat, Publizist, Historiker, Ökonom, Orientalist und sogar als Internationalist gelten kann (S. 15). Alle diese Aspekte werden in der Studie berücksichtigt. So behandelt Cahen die Bildung von Gentz, bevor er auf die vielfältigen Aspekte von Gentz' Denken und seine Rezeption eingeht, worüber hier aber nicht mehr gesagt werden soll, als daß sich das gründliche Studium der entsprechenden Kapitel sehr lohnt.

Die Studie von Cahen bietet eine vorzügliche Analyse seiner Rolle und seines Denkens im Europa der Sattelzeit und sollte von jedem studiert werden, der sich mit dieser Epoche der Geschichte und ihrem politischen Denken befaßt. Denn Gentz steht nicht nur mit wichtigen Denkern der Aufklärung wie Christian Garve, mit dem er schon in Breslau bekannt wurde, in Verbindung, sondern wurde dadurch auch zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der schottischen Aufklärung eines Adam Smith und anderer Autoren angeregt. Smiths Hauptwerk *Wealth of nations*, das Garve übersetzt hatte, hat Gentz mindestens dreimal studiert, und er sollte in dieser Hinsicht auch ein Liberaler bleiben, wie er auch sonst in hohem Maße seinen aufklärerischen Prägungen treu blieb. Daraus folgen dann eine Reihe weiterer Einsichten, die das einseitige Bild von Gentz, er sei etwa ein Reaktionär gewesen, modifizieren. Denn er hat trotz Kritik an der Revolution an bestimmten Grundauffassungen festgehalten, die sich einer liberalen Aufklärung verdanken. Gentz war nach Cahen „un partisan du juste milieu“ (S. 406) und ein Verfechter einer Versöhnung der politischen Lager seiner Zeit. So war Gentz einerseits ein Befürworter der Unabhängigkeit der südamerikanischen Staaten, andererseits auch ein Kritiker der Unbeweglichkeit Metternichs. Gentz sei nie ein bloßes Instrument der Politik Metternichs gewesen, auch wenn er es oft erfolglos versucht hatte, seinen Vorgesetzten von der Unvermeidlichkeit der Prinzipien der Französischen Revolution zu überzeugen. So sei er nie ein bloßer Verteidiger des ancien regime gewesen, wie es frühere Biographen meinten, sondern ein Denker und Handelnder im Hinblick auf eine Erneuerung der europäischen Ordnung, die Elemente des Alten und des Neuen verbinden sollte. Das Studium von Gentz könne so auch dazu beitragen, alte Vorurteile über die Restaurationsepoche und die sogenannten Heilige Allianz in Frage zu stellen. Schließlich bleibt der politische Denker des Gleichgewichts der Mächte interessant, dem es darum ging, ein System des Friedens und der Sicherheit theoretisch zu begründen.

Zweck der Studie, die durch ein Personenregister erschlossen wird, war eine neue Verortung des politischen Denkens von Gentz in den verschiedenen geistigen Strömungen seiner Zeit. Dabei erweist es sich, daß die Vorstellung, Gentz lasse sich so wie einige Forscher meinen in die Tradition der Gegenaufklärung einordnen, als ungenau anzusehen ist. Denn Gentz teilte grundlegende Auffassungen der Aufklärung, während die Grundideen der Gegenaufklärung nur teilweise auf Gentz Anwendung finden könnten. So sei er keineswegs ein bloßer Nachahmer und Verbreiter Edmund Burkes gewesen, sondern habe diesen weitaus liberaler interpretiert, als es gemeinhin gedacht werde. Gentz kann als post-aufklärerischer Denker ver-

standen werden, der aber stets ein Rationalist geblieben sei, der von Kant und den schottischen Aufklärern geprägt war (S. 405).

Im Anhang des Buches findet man eine Chronologie (S. 414 - 423), die Gents' Leben und Werke mit den historischen Ereignissen der Epoche sowie anderen schriftstellerischen Werken z.B. von Arndt, Adam Müller oder Auguste Comte zusammenbringt. Es werden weiterhin bisher ungedruckte Briefe in der Originalsprache (deutsch oder französisch) mitgeteilt (S. 424 - 454). Eine umfangreiche Liste der archivalischen und gedruckten Quellen sowie der Literatur gibt viele Hinweise auf Archivquellen, führt Ausgaben von Werken Gents' auf, ergänzt durch eine chronologische Liste der Werke, Essays und Übersetzungen von Gents (S. 469 - 477), gefolgt von anderen Quellen und Sekundärliteratur. Besonders hingewiesen sei nur auf den Abschnitt, der Werke über Gents verzeichnet (S. 489 - 495). So liegt mit diesem Buch ein wertvolles Hilfsmittel für das bessere Verständnis von Gents, seinem politischen Denken und seiner Zeit vor.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9049>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9049>